

www.testarchiv.eu

Open Test Archive

Repositorium für Open-Access-Tests

Autorenbeschreibung:

EFK **Essener Fragebogen zur Krankheitsverarbeitung**

Franke, G.H., Mähner, N., Reimer, N., Spangemacher, B. & Esser, J. (2010)

Franke, G.H., Mähner, N., Reimer, N., Spangemacher, B. & Esser, J. (2010). EFK. Essener Fragebogen zur Krankheitsverarbeitung [Verfahrensdokumentation, Autorenbeschreibung, Fragebogen und Auswertung (Item-Skalenzuordnung)]. In Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), Open Test Archive. Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.4569>

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie unter:
<https://www.testarchiv.eu/de/test/9004126>

Verpflichtungserklärung

Bei dem Testverfahren handelt es sich um ein Forschungsinstrument, das der Forschung, Lehre und Praxis dient. Es wird vom Testarchiv online und kostenlos zur Verfügung gestellt und ist urheberrechtlich geschützt, d. h. das Urheberrecht liegt weiterhin bei dem/den Autor/en.

Mit der Nutzung des Verfahrens verpflichte ich mich, die Bedingungen der [Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0](#) zu beachten. Ich werde nach Abschluss meiner mit dem Verfahren zusammenhängenden Arbeiten mittels des [Rückmeldeformulars](#) die TestautorInnen über den Einsatz des Verfahrens und den damit erzielten Ergebnissen informieren.

Terms of use

The test instrument is a research instrument that serves research, teaching and practice. It is made available online and free of charge by the test archive and is protected by copyright, i.e. the copyright remains with the author(s). By using this test, I agree to abide by the terms of the [Creative Commons License CC BY-SA 4.0](#). After completion of my work with the measure, I will inform the test authors about the use of the measure and the results I have obtained by means of the [feedback form](#).

EFK: Essener Fragebogen zur Krankheitsverarbeitung

Franke, G. H., Mähner, N., Reimer, J., Spangemacher, B. & Esser, J. (2000). Erste Überprüfung des Essener Fragebogens zur Krankheitsbewältigung (EFK) an sehbeeinträchtigten Patienten. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 21, 166-172.

I. Testgrundlage

Diagnostische Zielsetzung	Der EFK ist ein krankheitsübergreifendes Verfahren, dass die aktuellen Bewältigungsleistungen einer Person auf emotionaler, kognitiver und der Verhaltensebene misst.
Theoretische Grundlagen	Ausgehend von einer umfangreichen Literaturanalyse sowie Analyse bestehender Coping-Verfahren wurden testtheoretisch stabile Konzepte fokussiert und zu denen 45 Items formuliert und neun Skalen gebildet wurden.
Nachvollziehbarkeit der Testkonstruktion	Die neun a-priori gebildeten Skalen umfassen je fünf Items mit einer fünf-stufigen Antwortskalierung (0=überhaupt nicht bis 4=sehr stark) und beschreiben die folgenden Bereiche: <ul style="list-style-type: none">• Handelndes, problemorientiertes Coping (5 Items)• Abstand und Selbstaufbau (5 Items)• Informationssuche und Erfahrungsaustausch (5 Items)• Bagatellisierung, Wunschdenken und Bedrohungsabwehr (5 Items)• Depressive Verarbeitung (5 Items)• Bereitschaft zur Annahme von Hilfe (5 Items)• Aktive Suche nach sozialer Einbindung (5 Items)• Vertrauen in die ärztliche Kunst (5 Items)• Erarbeiten eines inneren Haltes (5 Items)

II. Testdurchführung

Durchführungsobjektivität	Durch die standardisierte Anleitung auf dem Fragebogen ist die Durchführungsobjektivität hoch: „EFK – Wie gehen Sie zurzeit mit Ihrer Erkrankung um? Bitte lesen Sie jede Aussage sorgfältig durch und entscheiden Sie durch ein Kreuz, inwieweit sie auf Sie zutrifft. Machen Sie bitte hinter jeder Aussage nur ein Kreuz in das Kästchen mit der am besten zutreffenden Antwort. Streichen Sie versehentliche Antworten deutlich durch und kreuzen Sie danach das richtige Kästchen an. Bitte beantworten Sie jede Aussage!“
Transparenz	Die Items sind in „Ich“-Form formuliert und beziehen sich auf konkrete Handlungsweisen; die Transparenz ist als hoch zu bewerten.
Zumutbarkeit	Das Beantworten der Items nimmt ca. 5 bis 10 Minuten in Anspruch und ist als zumutbar zu bewerten.
Ausmaß der Verfälschbarkeit	Wie bei jedem Selbstbeurteilungsfragebogen sind die Antworten verfälschbar.
Störanfälligkeit	Um Störungen zu vermeiden sollte beim Beantworten der Fragen eine geeignete Testsituation geschaffen werden.

III. Testverwertung

Objektivität	<ul style="list-style-type: none">• Durchführungsobjektivität: Durch standardisierte Instruktionen gegeben.• Auswertungsobjektivität: Die Bestimmung der Skalenwerte erfolgt durch Bildung von Mittelwerten über die entsprechenden Items. Die Items 19 und 33 müssen zuvor invertiert werden.• Interpretationsobjektivität: Zum Vergleich liegen Mittelwerte unterschiedlicher Erkrankungsgruppen vor.
Reliabilität	Die Reliabilität wurde für unterschiedliche Erkrankungen separat bestimmt und liegt in der Gesamtgruppe aller Patienten zwischen $\alpha=0.65$ (Skala 8) und $\alpha=0.80$ (Skalen 1 und 8).
Validität	Durch Korrelationen mit verschiedenen Instrumenten und in verschiedenen Stichproben konnte die Validität bestätigt werden.
Normierung	Es liegt keine Normierung vor.
Bandbreite	Der EFK misst generisch Krankheitsbewältigung über neun Dimensionen.
Informationsausschöpfung	Alle Items werden zur Skalenbildung herangezogen.

Änderungsintensität	Das Konstrukt des EFK ist zeitstabil, so dass eine wiederholte Messung nach einem kurzen Zeitabstand nicht empfehlenswert ist.
----------------------------	--

IV. Testevaluation

Ökonomie	Mit nur 5 bis 10 Minuten ist die Durchführung des EFK ökonomisch.
Fairness	Der EFK ist für alle Erkrankungen einsetzbar und durch die „Ich“-Formulierung verhaltensnah formuliert.

V. Quellen zum EFK

- Franke, G. H., Schütte, E. & Heiligenhaus, A. (2005). "Psychosomatik der Uveitis - eine Pilotstudie." *Psychotherapie und Psychosomatische Medizin* 55: 65-71.
- Franke, G. H., Jagla, M., Salewski, C. & Jäger, S. (2007). Psychologisch-diagnostische Verfahren zur Erfassung von Stress und Krankheitsbewältigung im deutschsprachigen Raum. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 16, 41-55.
- Jagla, M., Reimer, J., Philipp, T. & Franke, G. H. (2009). Krankheitsverarbeitung chronisch Nierenkranker vor und nach Nierentransplantation - Einsatz des Essener Fragebogens zur Krankheitsverarbeitung. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 18(2), 63-71.
- Jauca, R., Jäger, S. & Franke, G. H. (2010). Psychologische Belastung, Lebenszufriedenheit und Krankheitsverarbeitung bei Frauen mit dem Polyzystischen Ovarsyndrom (PCOS). *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, im Druck.
- Schütte, E. Heiligenhaus, A. & Franke, G. H. (2004). Verhaltensmedizinische Aspekte der Uveitis. *Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin*, 25, 367-386.